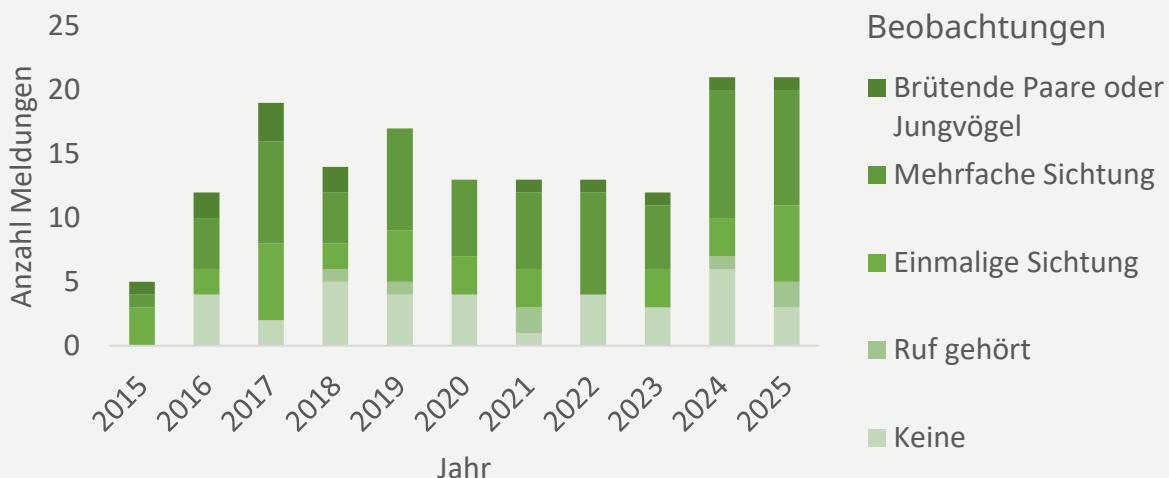




Hup-hup-hurra, der Wiedehopf ist da!



Fotos: Wiedehopf (oben, Pixabay), Streuobstwiese (unten, UBK).



Auch im Jahr 2025 haben 23 Betriebe Sichtungen des Wiedehopfes gemeldet. Die meisten BeobachterInnen haben ihn mehrfach zu Gesicht bekommen.

Der Wiedehopf (*Upupa epops*) ist mit seinem auffälligen Federkamm und dem charakteristischen „hup-hup-hup“-Ruf eine der markantesten Vogelarten Österreichs. Er bewohnt vor allem offene, sonnige Landschaften mit lockerem Baumbestand, extensiv genutztem Grünland und reichlich Insektenangebot. Als Bodenjäger ernährt er sich überwiegend von Engerlingen, Heuschrecken und anderen Insektenlarven – damit leistet er einen wertvollen Beitrag zur natürlichen Regulierung von Insektenpopulationen.

Für LandwirtInnen ist der Wiedehopf ein wichtiger Indikator für eine intakte Kulturlandschaft. Sein Vorkommen zeigt, dass Flächen extensiv bewirtschaftet und strukturreich sind.

Schutzmaßnahmen wie der Erhalt alter Obstbäume, das Belassen von Feldrainen und Trockenmauern sowie der Verzicht auf Pestizide fördern die Art. Künstliche Nistkästen können das Brutangebot zusätzlich verbessern. Wo der Wiedehopf genügend Nahrung, Nistmöglichkeiten und Ruhe findet, bleibt die Landschaft lebendig und artenreich.



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union